

Gesundheitsförderung an Schulen

Schulentwicklung	Gesundheitsmanagement	Lehrer- u. Schulleitergesundheit
<p>Organisationsentwicklung</p> <p>Personalentwicklung</p> <p>Unterrichtsentwicklung</p> <p>Evaluation</p>	<p>Organisationsentwicklung</p> <p>Personalentwicklung</p> <p>Unterrichtsentwicklung</p> <p>Evaluation</p>	<p>Personalentwicklung</p> <p>Unterrichtsentwicklung</p>
<p>z. B.: Individuelle Förderung, Inklusion, Ausbildungsstelle für alle Absolventen, Umweltschule, ...</p>	<p>Motto: „Mit Gesundheit gute Schule machen“ Nur gesunde Schüler, Lehrende und Leiter können gut lernen, lehren und leiten.</p>	<p>z. B.: AGIL-Training, Beziehungsarbeit, Kommunikation, Körperkompetenz, Stressmanagement, Selbstmanagement, Klassenführungs-kompetenz, Supervision, kollegiale Beratungsgruppen, Wiedereingliederungsmanagement... ; Kooperation mit Therapeuten, Ärzten, Kliniken</p>
<p>= unspezifische primäre Prävention</p>	<p>= spezifische primäre Prävention (evtl. auch unspezifische sekundäre Prävention)</p>	<p>= spezifische primäre, sekundäre und tertiäre Prävention (in der Rolle als Schulpsychologe: auch unspezifische Prävention)</p>

Primäre Prävention: alle Bemühungen, die Auftrittswahrscheinlichkeit von Neuerkrankungen bzw. Störungen (= Inzidenzrate) zu senken.

Sekundäre Prävention: setzt bei bereits manifesten Erkrankungen bzw. Störungen an, mit dem Ziel, durch Verkürzung der Störungs- bzw. Erkrankungsdauer die Krankheitshäufigkeit bzw. Störungshäufigkeit (= Prävalenzrate) in der Population zu senken. Maßnahmen sind z.B.: Früherkennung, Frühbehandlung, Verbesserung der therapeutischen Effizienz.

Tertiäre Prävention: soll mögliche Folgeschäden einer Krankheit bzw. Störung für das Individuum und seine Umwelt vermeiden und das Risiko von Rückfällen, Wiedererkrankungen und Sekundärschäden minimieren. Maßnahmen sind z.B.: Rehabilitation, soziale Wiedereingliederung, Nachsorge.